

# Mehr Transparenz dank LISA

Die St. Galler Gemeinde Mels hat mit dem Führungssystem für Aufträge und Ressourcen LISA die Kostentransparenz im Werkhof verbessert. Das neue Führungssystem ermöglicht eine bessere Übersicht über Kosten und Leistungen und die Erstellung von verschiedenen Analysen.

Als der Gemeinderat von Mels vor rund sechs Jahren für die Abrechnung der Werkgruppe eine grössere Transparenz wünschte, testete die Projektgruppe unter der Leitung von Alois John, Leiter der Finanzverwaltung der Gemeinde Mels, entsprechende Systeme verschiedener Anbieter. Die Gemeindeverwaltung verfügte zwar zu jenem Zeitpunkt über ein Zeiterfassungssystem. Arbeiten und Dienstleistungen wurden aber nach wie vor manuell erfasst. Die Leistungen der Werkhofmitarbeiter sowie der Einsatz der Ressourcen konnten nicht sinnvoll und nachvollziehbar dargestellt werden. Auf Empfehlung der BDO Visura habe sich die Projektgruppe auch mit dem Führungssystem für Aufträge und Ressourcen LISA der Firma müllerchur ag, Software und Consulting, eingehend befasst. Auf die Frage, welche Anforderungen an die gewünschte Software gestellt wurde, antwortet John: «Die Software muss Auskunft geben können, welche Arbeiten für welche Dienststellen ausgeführt wurden. So können wir nachvollziehen, welche Arbeiten überhaupt erledigt sind. Zudem können wir die exakten Kosten den einzelnen Dienststellen be-



Der Melser Werkhof am Bach gehört zu den vorbildlichen Werkhöfen der Region.  
(Bild: Mario Tosato)

## 40-jähriges Know-how

LISA ist ein System für die Leistungserfassung, Auftragsbearbeitung und die Bewirtschaftung von Betriebsmitteln. Es ist modular aufgebaut und umfasst die Auftragsbearbeitung, die Auftragsplanung, die Leistungserfassung, die Fakturierung, die Kreditkontrolle, die Verwaltung von Personen, Fahrzeugen, Geräten und Anlagen, die Material- und Lagerbewirtschaftung. Zudem können Aufträge per Bordcomputer oder gescannte, handgeschriebene Formulare rückgemeldet werden. Die Kreditorenerfassung kann durch OCR-Geräte erfolgen. Diverse Schnittstellen verbinden LISA mit vorgelagerten Zeitsystemen und nachfolgenden Buchhaltungssystemen.

müllerchur ist ein schweizerisches Unternehmen mit Sitz in Chur. Gegründet wurde es 1968 von August Müller. In den Anfangsjahren konzentrierte sich das Unternehmen darauf, die Kantone bei den Abrechnungen des betrieblichen Unterhalts der Nationalstrassen zu unterstützen. Das Angebot wurde seither kontinuierlich ausgebaut. Heute konzipiert und realisiert müllerchur umfangreiche Führungssysteme für die Entscheidungsträger auf allen Stufen der öffentlichen Verwaltungen. Die langjährige Erfahrung und die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der öffentlichen Verwaltungen bilden die Grundlage für die Lösungen. Die interdisziplinäre Ausrichtung des 20-köpfigen Teams auf den Gebieten Betriebswirtschaft und Informatik ermöglicht eine ganzheitliche Beratung.

## Grösste Gemeinde im Kanton

Die Gemeinde Mels ist mit einer Fläche von 140 km<sup>2</sup> die grösste St. Galler Gemeinde und reiht sich auch unter die 20 flächenmässig grössten Gemeinden der Schweiz ein. Sie ist somit beispielsweise nur unwesentlich kleiner als das Fürstentum Liechtenstein oder der Kanton Appenzell Innerrhoden. Mels zählt rund 8000 Einwohner und verfügt über eine hervorragende Verkehrslage. Wichtige Zentren der Schweiz und der Nachbarländer sind schnell erreichbar. Die Einkaufszentren im Riet hat für die ganze Region eine grosse Bedeutung. Mels gilt gleichzeitig im Kanton St. Gallen als Wirtschaftsstandort mit Zukunft.

lasten.» Die Projektgruppe brachte in Erfahrung, dass der Werkhof in Wil mit dem System LISA sehr gute Erfahrungen machte. «Auch das Tiefbauamt des Kantons Zürich zählt zu den langjährigen, zufriedenen Kunden der müllerschur und damit zu den Referenzen», stellt John fest.

## Mitarbeitende wurden sorgfältig ausgebildet

Die Einführung des neuen Erfassungssystems wurde mit drei Personen des Werkhofes in verschiedenen Workshops aufgebaut. Dabei wurden die Parameter genau definiert. Alle Beteiligten im Werkhof sind nach Johns Aussagen eingehend ausgebildet worden. Da das neue System frühzeitig kommuniziert wurde, reagierten die Mitarbeitenden zum grössten Teil positiv. Zudem sei der Wert, das Volumen und die Wertschöpfung der Arbeiten nicht nur für den Gemeinderat und die Kommissionen, sondern auch für die Mitarbeitenden sichtbar geworden. Ein weiterer Vorteil sieht John in der Transparenz der Rechnungsabschlüsse. So kann jederzeit jedem Gemeinderatsmitglied der Arbeitsnachweis detailliert auf Stundenbasis nachvollziehbar erbracht werden. Dies ist ebenfalls für die Behörde und Verwaltung ein wichtiger Vorteil. Die Tagesrapporte werden nach wie vor von Hand ausgefüllt und anschliessend vom Werkmeister oder einem Mitarbeitenden in LISA erfasst. Durch die gute Schulung des Personals und die kompetente Begleitung durch den Anbieter konnte das System LISA erfolgreich eingeführt werden.

## Kosten können sichtbar gemacht werden

Mit LISA sei die Buchhaltung wesentlich entlastet worden, freut sich John. Mit der neuen Transparenz könne auch dargestellt werden, wohin das Geld fliesse.

## Steigende Reinigungskosten

Die Fachorganisation Kommunale Infrastruktur (KI) hat in einem Kennzahlenvergleich die Tätigkeiten Reinigung, Winterdienst und bauliche Reparaturen analysiert. Aus dem Kostenvergleich von acht mittelgrossen Gemeinden und Städten über die letzten 14 Jahre wird ersichtlich, dass die Kosten für die Strassenreinigung um rund 20 Prozent gestiegen sind. Im Mittel kostet die Reinigung eines Quadratmeters Strasse heute rund drei Franken pro Jahr. In der gleichen Periode haben viele Gemeinden und Städte durch mehr maschinelle Reinigung die Effizienz gesteigert. Damit konnte auch der litteringbedingte Mehraufwand teilweise aufgefangen werden. Die Resultate des Kostenvergleichs sind in der Publikation «Empfehlung Leistungs- und Kostencontrolling im Strassenunterhalt» nachzulesen. (KI)

Information und Bezugsquelle:  
[info@kommunale-infrastruktur.ch](mailto:info@kommunale-infrastruktur.ch),  
[www.kommunale-infrastruktur.ch](http://www.kommunale-infrastruktur.ch)

So werde ersichtlich, bei welchen Aufgaben (beispielsweise Viehschau, Liegenschaftsunterhalt, Abwasser und Abfallentsorgung), welche Kosten verursacht wurden. Gleichzeitig könne auch die irriige Meinung widerlegt werden, «das kostet doch nichts». Nach Johns Aussagen zeigen die Erfahrungen, dass LISA Kosten sichtbar macht, welche dann den Dienststellen belastet werden.

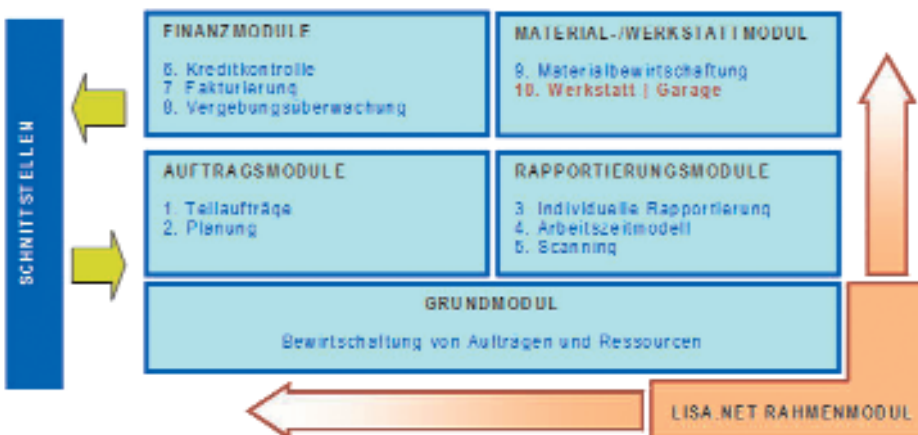
Heute spreche der Werkmeister Hans Zimmermann bei LISA von einem guten Führungssystem, das er nicht mehr missen möchte. Auch die Ressortverantwortlichen und der grösste Teil der Mit-

arbeitenden stünden voll hinter dem System, das sich nun seit vier Jahren bestens bewährt, bekräftigt John. Mit diesen Daten könne auch die Leistungen des Werkhofes gegenüber der Bevölkerung nachgewiesen werden. LISA diene aber auch als Controllinginstrument für die Jahresplanung. Zurzeit sei die Abweichungsanalyse zwischen Plan-, Soll- und Ist-Werten im Aufbau. Das System sei für Analysen nicht mehr wegzudenken und biete die Basis für notwendige Massnahmen.

Welche Nachteile hat LISA? Nach Johns Erfahrungen und denjenigen der Mitarbeitenden des Werkhofes könnten die Bedienungsfreundlichkeit optimiert und Auswertungen vereinfacht werden. Auch bei der Darstellung und den Grafiken beim Berichtswesen sei Verbesserungspotenzial vorhanden. Das Berichtswesen sollte nach Möglichkeit standardisiert werden. Laut René Stock, Leiter Marketing und Verkauf der müllerschur ag, wurden diese Mängel erkannt. In der Neuauflage von LISA auf .NET-Basis werde sowohl die Ergonomie verbessert als auch Optimierungen und Erweiterungen einfließen, betont Stock.

## Zielsetzungen wurden zu 100 Prozent erreicht

Die Zielsetzung, welche beim Start von LISA von der Projektgruppe formuliert wurde, konnten nach Johns Angaben zu 100 Prozent erreicht werden. Transparenz, Nachweisbarkeit und Übersichtlichkeit wurden mit LISA gesteigert. Über Schnittstellen können die Daten einfach an Fremdsysteme weitergegeben werden. Da die Erfassungsarbeiten reduziert sind, konnten auch direkte finanzielle Einsparungen erzielt werden. Durch die Kostenüberwachung werden Kosten vermieden. So konnte zum Beispiel mit LISA bei einem Projekt, ohne Abstriche an der Qualität, rund ein Drittel der Aufwände eingespart werden. Zudem diene das System bei der Klärung von Fragen wie beispielsweise der Vergabe von Aufträgen an private Handwerker und Dienstleister. In der Gemeinde Mels wurde auch festgestellt, dass mit LISA das Kostenbewusstsein der Mitarbeitenden und der Behörde wesentlich gestiegen ist. Das LISA-Modul Rapportierung bewährt sich bestens. Zwar bestehe zurzeit noch kein Projekt, doch sei denkbar, dass für den ganzen Werkhofbereich mit der Zeit eine flächendeckende Kostenrechnung erstellt werde, gab John bekannt. Dabei könnte LISA gute Dienste leisten.



LISA.NET ist modular aufgebaut, bietet eine Vielzahl weiterer nützlicher Funktionalitäten und passt sich den Bedürfnissen des Projektes an. (Grafik: zvg)

Mario Tosato